

197 Übersetzungen und im Jahre vorher dagegen 249 Übertragungen aus fremden Sprachen erschienen, darunter 42 bzw. 51 aus dem Deutschen. Hauptverlagsort ist von jeher Kopenhagen, der buchhändlerische Mittelpunkt des Landes. Die bekannte Vorliebe des dortigen Buchhandels für englisch-amerikanische Unterhaltungsliteratur hat auch in bezug auf Übersetzungen weiterhin angehalten. Aus dem Englischen wird hier ungefähr noch mal soviel übersetzt als aus dem Deutschen. Der prozentuale Anteil der ehemals deutschen Literatur an der dänischen Gesamt-Übersetzungsproduktion beträgt rund 20 v. H. Der englische Anteil macht gut 50 v. H. aus. Die deutschen schöngeistigen Werke, die im Jahre 1934 als dänische Verlagserzeugnisse herausgekommen sind, entsprechen zum großen Teil nicht der Haltung und dem Wollen unserer deutschen Gegenwart. Nietzsche's Zarathustra ist im Verlag von Jespersen og Pios Forlag in Kopenhagen erneut auf den dänischen Büchermarkt gebracht worden. »Mein Kampf« von Adolf Hitler liegt in der Übertragung von Clara Hammerich vor und ist zweimal genannt (S. Hagerups Forlag). Heinrich von Kleist, Paul Keller, Richard Voß und andere bekannte deutsche Dichter haben auch diesmal wiederholt freundliche Aufnahme beim dänischen Lesepublikum gefunden.

Vergleichen wir nach den drei skandinavischen Nationalbibliographien die Anzahl der dort genannten Übersetzungen aus dem Deutschen mit der Anzahl der Übertragungen in das Deutsche aus der schwedischen, norwegischen und dänischen Sprache, so können wir mit Genugtuung feststellen, daß in den nordischen Ländern mehr aus dem Deutschen als umgekehrt übersetzt wird. Dies ist eine Beobachtung, die sich auf viele Jahre rückwärts erstreckt. So sind nach Feststellungen aus der »Deutschen Nationalbibliographie« im Jahre 1934 nur zehn schwedische Bücher

in deutscher Sprache bei uns neu erschienen, während der Verlagsbuchhandel in Schweden 52 deutsche Veröffentlichungen als schwedische Erzeugnisse in Übersetzungen auf den dortigen Büchermarkt gleichzeitig herausgebracht hat. Die Verlagsfirmen in Dänemark haben u. a. 42 dänische Wiedergaben, die auf deutsche Verfasser zurückgehen, veröffentlicht. Aus der dänischen Literatur sind von reichsdeutscher Seite dagegen nur neun Werke im selben Zeitraum gebracht worden. In Norwegen sind Bücher aus dem Deutschen genau siebenmal mehr übersetzt als an Übertragungen norwegischer Dichter bei uns erschienen sind (35 : 5). Das Gesamtergebnis 1934 zu Gunsten Deutschlands lautet: Es wurde bei uns aus den drei skandinavischen Sprachen in genau 24 Fällen in das Deutsche übertragen. In 129 Fällen dagegen haben wir aus der Fülle deutscher Literaturschätze an die drei nordischen Reiche insgesamt abgegeben.

Skandinavische Übersetzungen aus dem Deutschen — in das Deutsche.

Die drei skandinavischen Sprachen, in die bzw. aus denen übersetzt wurde	Anzahl der Übersetzungen aus d. Deutschen nach d. drei skandinavischen Nationalbibliographien		Anzahl der Übersetzungen in das Deutsche nach der Deutschen Nationalbibliographie*)		Es sind mehr aus d. Deutschen als in das Deutsche übersetzt	
	1933	1934	1933	1934	1933	1934
	Stück:	Stück:	Stück:	Stück:	Stück:	Stück:
Schwedisch . . . . .	35	52	7	10	28	42
Dänisch . . . . .	51	42	17	9	34	33
Norwegisch . . . . .	22	35	17	5	5	30
Zusammen:	108	129	41	24	67	105

\*) Erfasst sind die Übersetzungen im deutschen Sprachgebiet (Deutsches Reich, Österreich, deutsche Schweiz usw.).

## Künstlerische Handwerksarbeit

### Eine Ausstellung im Haus des deutschen Handwerks

In gemeinsamer Arbeit zeigen die Reichsinnungsverbände der Buchdrucker, der Buchbinder, der Graveure und der Photographen zur Zeit im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin (NW 7, Neustädtische Kirchstraße 4/5) eine sehr schöne und wertvolle Ausstellung »Buch und Bild«, die sich trotz der Vielzahl ähnlicher Veranstaltungen in den letzten Monaten des regsten Interesses erfreut. War es während der Woche des Deutschen Buches und darnach der innere Gehalt des Buches, für den man besonders aktiv geworden hat, so ist es in diesem Fall das äußere Kleid, dem die Ausstellung gewidmet ist. Gerade im Börsenblatt haben wir in anderem Zusammenhang in der letzten Zeit darauf hingewiesen, was für uns Deutsche der eigene Besitz des Buches bedeutet, und an dieser Stelle wurde schon des öfteren der Gedanke des Bucheinbandes zur Sprache gebracht. Und wir glauben, daß gerade jetzt wieder dem gebundenen und auch schön gebundenen Buch größeres Interesse entgegengebracht wird als früher.

Die Berliner Ausstellung, die in jeder ihrer Abteilungen ganz besonders künstlerische Arbeiten des deutschen Handwerks zeigt, wurde von Reichskulturminister Hans Sinek eröffnet, der in seiner Ansprache betonte, wie wertvoll es sei, des deutschen Handwerks Geschichte zu kennen und durch eigenes Schicksal damit verknüpft zu sein. Und so werde auch die Reichskulturkammer alle weiteren Aufgaben in der Kunst und Kulturpolitik zusammen mit dem Handwerk lösen.

Den ersten Teil der Ausstellung nimmt eine Darstellung des Verdeganges des Buches ein, über den hier nicht weiter berichtet werden soll. Eine der nächsten Abteilungen ist dem Lichtbild in der Druckanwendung gewidmet. Immer breiteren Raum nehmen auch in

der deutschen Buchherzeugung die durch Lichtbilder illustrierten Werke ein, und es ist anzunehmen, daß das in Zukunft in noch größerem Rahmen der Fall sein wird. Welche Qualitätsarbeit geleistet werden kann, zeigt die Schau des deutschen Handwerks, die einführt in den Prospekt, die Buchillustration, die Bildberichte, die Landschaftsphotographie, die Bilder zeigt von Heimat und Volkstum, Industrie und Architektur.

Ahnentafel und Familienchronik finden weiterhin ihre Darstellung. Besonders herrlich gearbeitete Muster werden hier für die künstlerische Handwerksarbeit. Es ist schwer, die Feinheiten und Schönheiten der hier gezeigten Arbeiten zu schildern. Wir glauben, daß es gerade auch dem deutschen Buchhandel mit Hilfe derartig schöner Stücke gelingen wird, sein Teil beizutragen, für den Gedanken der Ahnentafel und Familienchronik zu werben und ihn im deutschen Volk zu vertiefen. Daneben stehen in reicher Auswahl künstlerische Bucheinbände vom Pergamentband bis zum einfachen, aber schönen Leinenband.

Wir geben gern zu, daß diese Ausstellung ihre Aufgabe, für deutsche künstlerische Handwerksarbeit zu werben, in weitestem Maße erfüllen wird, zugleich aber wird sie eine Werbung sein auch für die inneren Werte, denn die letzte und schönste Einheit entsteht im Zusammenklang des äußeren Gewandes und dem geistigen Inhalt und seiner Form.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt täglich von 10 bis 18 Uhr (Sonntags 11 bis 19 Uhr) geöffnet und läuft bis zum 2. Februar. elg.

### Zweite Buchverteilung der Reichsschrifttumskammer

Die im Börsenblatt vom 14. Januar 1936 angekündigte zweite Buchverteilung der Reichsschrifttumskammer aus der Buchspende für das Winterhilfswerk wurde für die mehr als 400 dazu eingeladenen Rückwanderer zu einer eindrucksvollen Feierstunde, die von Musikdarbietungen umrahmt war, und unter denen besonders die Vieder des Kärntner Flüchtlingsquartetts tiefen Eindruck machten. Den

Abend leitete H. G. Bischoff, der für seine Arbeit für die Durchführung der Winterhilfsspende besonderen Dank verdient.

Professor Dr. Suchenwirth sprach in seiner Rede über die Flüchtlingsnot und über die besondere Aufgabe der Buchspende an die Rückwanderer. Er verband damit den Dank an den gesamten deutschen Buchhandel und an das deutsche Schrifttum, die durch ihre Opferfreudigkeit das Geschenk erst möglich machten. Worte ehrlicher Begeisterung und Anerkennung fand Pg. Schulze-Hermann vom